

Weiterführende Informationen zu den Workshops

Bitte beachten Sie, dass die Workshops teils vor Ort, online oder hybrid stattfinden.

Klimawandel: Neue gesundheitliche Versorgungsbedarfe berücksichtigen

Der Klimawandel hat nachweislich Auswirkungen auf die Gesundheit: Hitze belastet das Herz-Kreislaufsystem und ist vor allem für kleine Kinder, Schwangere, ältere Menschen und chronisch Kranke eine starke Belastung. Zudem wirken Medikamente anders oder schlechter. Bisher nicht auftretende Insekten bringen neue Krankheitserreger mit und neue Pflanzen lösen Allergien und Atemwegserkrankungen aus. Gesundheitseinrichtungen sind aufgefordert, Klimaschutz und Klimaanpassungsmaßnahmen in ihren Organisationsstrukturen und Einrichtungen vorzunehmen und neue Versorgungsbedarfe zu berücksichtigen. Der Workshop befasst sich mit den gesundheitlichen Risiken des Klimawandels und diskutiert, wie diese in der

Versorgungslandschaft in NRW unter Einbindung der Patient*innen minimiert werden können.

Format: Online

Moderation: Marion Hölterhoff (Gesundheitsselbsthilfe NRW), Anne Kaiser (KOSKON NRW)

Diskriminierung im Gesundheitswesen

Circa 31 Prozent der Menschen in NRW haben eine internationale Familiengeschichte. Dieser Sachverhalt wird derzeit von verschiedenen politischen Akteuren für populistische Statements missbraucht. Rassismus und Diskriminierung machen vor dem Gesundheitswesen nicht halt, obwohl im medizinischen Bereich besondere ethische Grundsätze gelten. Menschen mit internationaler Familiengeschichte, die bereits länger in Deutschland leben, werden im direkten Versorgungskontext diskriminiert. Menschen im Asylverfahren erhalten keine vollumfassende Versorgung. Der Workshop reflektiert Zugangshürden für Betroffene im Gesundheitswesen und erörtert Lösungen für

NRW. Ziel des Workshops ist eine Diskussion über Diskriminierungen und Versorgungsgerechtigkeit im nordrhein-westfälischen Gesundheitswesen. Dabei kommen auch Betroffene zu Wort.

Format: vor Ort

Moderation: Lioba Heuel, Semra Yildiz-Can (Der Paritätische NRW)

Patientenorientierung vs. Patientensteuerung: Primärarztsystem als Lösung für Terminnot bei Fachärzt*innen?

Durch den demographischen Wandel nimmt die Krankheitslast der Bevölkerung zu, immer mehr Ärzt*innen gehen in den Ruhestand ohne Nachfolge. Die Bundesregierung plant daher, die ambulante Versorgung durch ein Primärarztsystem zu reformieren. Hierbei können zukünftig Patient*innen nicht mehr selbstständig Fachärzt*innen aufsuchen, ohne vorab die hausärztliche

Versorgung oder die Hotline 116 117 zu konsultieren. Begründet wird dies mit steigenden Kosten und verstopften Facharztpraxen. Die Idee ist, dass Patient*innen in der Versorgung mehr gesteuert werden müssten, damit angeblich falsche oder überflüssige Arztbesuche verhindert werden. Doch ist dies der richtige Weg, um Fachärztemangel und demografischem Wandel zu begegnen? Liegen die Probleme nicht womöglich in unklaren Versorgungsaufträgen für Praxen mit Kassenzulassung, der Bevorzugung von Privat- und Benachteiligung von Kassenpatient*innen oder unzureichenden Patientenkompetenzen für die eigenständige Navigation in der Versorgungslandschaft? Der Workshop betrachtet Vor- und Nachteile des Primärarztsystems und formuliert Impulse zur Sicherstellung der Patientenorientierung der Reform.

Format: vor Ort / online (hybrid)

Moderation: Gregor Bornes, Jan Kaßner (Projektstelle Patientenbeteiligung NRW)

Resilienz des Gesundheitssystems -

Wie stellen wir in Krisen die

Gesundheitsversorgung aller Menschen sicher?

Unvorhersehbare Ereignisse und Krisen fordern unser Gesundheitssystem immer wieder heraus. Sie machen deutlich, wie wichtig eine verlässliche Versorgung und eine klare Kommunikation mit der Bevölkerung sind. Doch wie resilient ist unser Gesundheitssystem wirklich? Wie kann sichergestellt werden, dass Patient*innen sowie deren Vertretungen auch in schwierigen Zeiten ihre Perspektive einbringen können und Selbstbestimmung und Teilhabe auch in Krisensituationen nicht aus dem Blick geraten? Welche Strategien helfen in diesem Kontext, um Ungleichheiten nicht zu verschärfen, sondern abzubauen? Der Workshop geht diesen Fragen nach, beleuchtet die bisherigen Entwicklungen in Nordrhein-Westfalen und diskutiert gemeinsam mit den Teilnehmenden, wie die Gesundheitsversorgung auch in Zukunft resilient gestaltet werden kann.

Format: vor Ort

Moderation: Bernd Hoeber, Anke Steuer (Der Paritätische
NRW)